

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

91 (7.4.1871)

Beilage zu Nr. 91 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 7. April 1871.

Amtlicher Theil.

(Schluß aus Nr. 90.)

Es werden ferner nachbenannten Offizieren, Aerzten, Militärbeamten und Mannschaften des Großh. Armeekorps, welche bei den immobilen Behörden und Truppentheilen sich in Förderung des Kriegszwecks, sowie der Interessen der Großh. Felddivision anerkennenswerth hervorgethan haben, die folgenden Auszeichnungen verliehen:

I. Das Großkreuz des Ordens vom Bähringer Löwen mit Schwertern und der goldenen Kette:

dem Generalleutnant Waag, Gouverneur der Festung Raftatt;

II. das Kommandeurkreuz 1. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen mit Eichenlaub:

dem Generalmajor Götz, Chef der I. Sektion des Kriegsministeriums, und dem Generalauditeur Scheimen Rath Dr. Brauer, Chef der III. Sektion des Kriegsministeriums;

III. das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen mit Eichenlaub:

dem Generalstabsarzt Mayer;

IV. das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Oberst Dürr, Ingenieur vom Platz in Raftatt, derzeit Kommandeur des Besatzungs-Regiments, dem Oberst Le Beau, Chef der II. Sektion des Kriegsministeriums, dem Oberst Schuberg, Mitglied des Kriegsministeriums, dem Geheimen Kriegsrath Eckert, Mitglied des Kriegsministeriums, und dem Oberstabsarzt Steiner, Mitglied des Kriegsministeriums;

V. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Oberst Eisenlohr vom Armeekorps, Kommandeur des 1. Landwehr-Bataillons, dem Oberstleutnant von Fabert, Artillerie-Offizier vom Platz in Raftatt, dem Oberstleutnant Heisler vom Armeekorps, Etappen-Inspektor, dem Charakterisirten Major Garnisons-Verwaltungs-Direktor Enderlin;

VI. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Oberst Kam vom Armeekorps, Bezirks-Kommandeur des Landwehr-Bataillons Freiburg Nr. 7, dem Oberstleutnant Waizenegger vom Armeekorps, Kommandeur des 4. Infanterie-Ersatz-Detachements, dem Oberstleutnant Freiherrn von Stetten, Etappen-Kommandant, dem Kriegsrath Billinger, Mitglied des Kriegsministeriums, dem konsultirenden General-Arzt Hofrath Dr. Simon, dem Oberauditeur Rehm, dem Oberstabsarzt Dr. Brummer, dem Militärbaumeister Baurath und Professor Hochfetter, dem Garnisons-Verwaltungs-Direktor Koch und dem Proviantmeister Reßler;

VII. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Oberstleutnant Geres vom Armeekorps, Kommandeur des 3. Infanterie-Ersatz-Detachements, dem Intendanturrath Lotter, dem Divisionsauditeur Freiherrn von Reichlin-Meldegg;

VIII. das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Major Bierordt, Etappen-Kommandant, dem Major Dienger, Zeugoffizier in Raftatt, dem Major Straub, Platzmajor in Raftatt, dem Rittmeister Freiherrn von Seldeneck im 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian, derzeit Kommandeur der 2. Ersatz-Eskadron, dem Rittmeister Freiherrn von Göler, Kommandeur des Train-Ersatz-Detachements, dem Kriegsministerial-Sekretär Freiherrn von Stetten, dem Kriegsministerial-Sekretär Benz, dem Hauptkriegskassier Köber, dem Oberstabsarzt Heuberger und dem Oberlazareth-Inspektor Kolmar;

IX. das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Assistentenarzt Jäger, dem Feldarzt Ehrig, dem Feldarzt Haß, dem Feldarzt Eritschler, dem Feldarzt Dr. Kaltenbach, dem Feldarzt Dr. Sämer;

X. das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Bähringer Löwen:

dem Feldarzt Baumgartner, dem Feldarzt Dr. von Krafft-Ebing, dem Feldarzt Oster, dem Feldarzt Schmidt, dem Kriegs-Ministerial-Sekretär Heckmann, dem Kriegs-Ministerial-Registrator Pahl, dem Kriegs-Ministerial-Expeditur Usländer, dem Garnisons-Verwaltungs-Direktor Meyer, dem Ober-Lazareth-Inspektor Eckert, dem Bautontroleur Bochazzer, dem Ober-Inspektor Marx, dem Kasernen-Inspektor Bohnert, dem Proviant-Amts-Kontroleur Keibel;

XI. die kleine goldene Zivil-Verdienst-Medaille:

dem Registratur beim Gouvernement der Festung Raftatt Weß;

XII. die silberne Zivil-Verdienst-Medaille am Bande des militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-Ordens:

dem Pionnier-Untersoffizier Felber, den Pionnieren Fettscher, Geisinger, Gack, Krater, Frötschler, Steiger, Heß und dem Gemeinen Kohler im 5. Infanterie-Regiment;

XIII. die silberne Zivil-Verdienst-Medaille:

dem Registratur-Gehilfen Haller und dem Intendantur-Assistenten Harter;

Ferner wird dem Obersten Freiherrn von Neubronn, Zeughaus-Direktor und dem Obersten Schellenberg, Kommandant der Festung Raftatt, der Charakter als General-Major,

dem Major von Kleudgen, Kommandeur der Ersatz-Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments der Charakter als Oberstleutnant,

dem Hauptmann Eisen bei der Etappen-Kommandantur Mannheim

der Charakter als Major verliehen; endlich wird dem Secunde-Lieutenant der Reserve Georg Kiegler im (2.) Grenadier-Regiment König von Preußen auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen körperlicher Leiden der Abschied mit Pension ertheilt.

(Schluß aus Nr. 89.)

Ferner werden in Anerkennung hervortretender Tapferkeit und ausgezeichneter Leistungen während des letzten Feldzugs nachbenannten Untersoffizieren und Mannschaften der Großh. Felddivision die nachstehenden Auszeichnungen verliehen:

A. Die silberne Karl-Friedrich-Militär-Verdienst-Medaille:

vom Feld-Divisionsstab: dem Untersoffizier Albin Wolff, den Gefreiten Gottfried Fitterling, Karl Friedrich Dürr, Anton Hauck;

B. Die silberne Zivil-Verdienst-Medaille am Bande der Karl-Friedrich-Militär-Verdienst-Medaille:

vom Feld-Divisionsstab: dem Sergeanten Ludwig Dörrschuck, Christian Sutter, den Untersoffizieren Ernst Weßler, Wilhelm Petermann, Martin Hartmann, Franz Dufner, Karl Perino, den Gefreiten Anton Hobapp, Johann Georg Hornung, dem Trainsoldaten Albert Jöres;

vom Stab der 1. Infanterie-Brigade: dem Stabsdragoner Johannes Krieg;

vom Stab der 2. Infanterie-Brigade: dem Sergeanten Friedrich Ehrler;

vom Stab der 3. Infanterie-Brigade: dem Gefreiten Emanuel Weichenfelder;

vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment: dem Feldwebel Michael Stepp, dem Büchsenmacher Philipp Bauer, dem Sergeanten Christian Henninger, Johann Georg Hafner, den Untersoffizieren Adolf Henninger, Jakob Bohleber, Leopold Koller, Philipp Ruppinger, Fritz Hermann, Max Einsheimer, Karl Hermann Schäfer, Karl Johann Franz,

dem Hoboisten Josef Ganschirt, dem Gefreiten Karl Dittler, den Grenadieren Franz Vehlbach, Fridolin Winz,

vom (2.) Grenadier-Regiment König von Preußen: dem Stabs-Hoboisten Albert Gutmann, dem Feldwebeln Friedrich Wilhelm Hauck, Friedrich Reissacher, Georg Friedrich Schneider, dem Büchsenmacher Alexius Stengele, dem Sergeanten Johann Vint, Johann Jakob Werle,

Joseph Herm, Franz Josef Baumstark, Josef Eisele, Andreas Kölmel, den Untersoffizieren Johann Jakob Bängin, Heinrich Messel,

den Gefreiten Georg Philipp Schmitt, Alexander Zentmaier, Karl Hartmann, dem Grenadier Josef Schäfer, dem Tambour Emanuel Huff,

vom 3. Infanterie-Regiment:

den Sergeanten Johann Zimmermann, Nikolaus Heinrich, Johann Adam Seel, Oskar Hertwed, Adam Keller, Heinrich Kirchenbauer, Josef Späth, Jakob Stroh,

dem Lazarethgehilfen Heinrich Schroth, den Untersoffizieren Josef Roe, Leopold Ehmman, Lorenz Stegmüller,

den Gefreiten Karl Hemberger, Theodor Käß, dem Musketier Maximilian Doll,

dem Füsiliere Johann Rothels,

vom 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm:

dem Feldwebel Anton Liedel, den Sergeanten Max Weiler, Josef Blas, Ferdinand Ritter, Martin Göhring, Franz Ziegelmaier, Karl Fertig, Berthold Bürk,

den Untersoffizieren Karl Grün, Karl Anselment, Emil Johner, Franz Anton Mundy, den Hoboisten Alexius Köble, Wilhelm Pfaff, den Lazarethgehilfen Justus Kaiser, Franz Chret, den Musketieren Paul Kepler, Friedrich August Schätgen;

vom 5. Infanterie-Regiment:

den Feldwebeln Johann Jakob Schmidt, Lorenz Georg Herrmann, den Sergeanten Karl Kaiser, Karl Allinger, Lazarus Fleig, Martin Moos, Johann Kern, Eduard Pfele, Andreas Wagner, Bernhard Theobald, Alois Müller,

den Untersoffizieren August Zeiser, Alexander Köbele, den Musketieren Michael Behrle, Leopold Ebrenz, dem Füsiliere Albert Bank,

den Lazarethgehilfen Friedrich Bodenweber, Oswald;

vom 6. Infanterie-Regiment:

den Feldwebeln Josef Gräber, Johann Nepomuk Keller, den Sergeanten Mathias Haas, Michael Mater, Philipp Höbler, Heinrich Schäufele, Georg Weggeler, Peter Spiegel,

den Untersoffizieren Josef Schmidt, Arthur Maishoffer, dem Gefreiten Wiesler,

den Füsiliere Mathias Kiebler, Christian Weisser, Josef Futterer, dem Musketier Nikolaus Gut, dem Lazarethgehilfen Fridolin Lütting;

vom (1.) Leib-Dragoner-Regiment:

den Wachtmeistern Peter Stegmeier, Ambros Weber, dem Bizewachtmeister Georg Wagner, dem Stabs-Trompeter Gustav Konrad, dem Quartiermeister Benjamin Arnold, Ludwig Geier, Theodor Satori,

den Sergeanten Wilhelm Aethausser, Albert Baier, Nikolaus Lehr, Mathias Koch, dem Regimentschreiber Hermann Argast;

vom 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian:

dem Wachtmeister Josef Triebstorn, dem Oberlazarethgehilfen Ludwig Stern, dem Sergeanten Adolf Rückert, Franz Hauck, Johann Schneckenburger,

dem Untersoffizier Adolf Bieringer, den Dragonern Josef Köffler, Johann Georg Gausel, Leopold Schindler, Johann Heinrich Walbi, Mathias Schelb, Albert Engler;

vom 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl:

dem Wachtmeister Johann Ebinger, dem Portpfefführer Theodor Knittel, dem Bizewachtmeister Philipp Herweg, dem Sergeanten Karl Rikenhaler, den Trompetern Josef Mathis, Anton Weber, Xaver Rimaelin,

den Untersoffizieren Xaver Morgenthaler, Friedrich Stehle, Roman Frei, dem Gefreiten Jakob Spedert;

vom Feld-Artillerie-Regiment:

dem Quartiermeister Philipp Karrer, dem Feldwebel Karl Schmidt, den Sergeanten Friedrich Ulrich, Andreas Köckel, dem Oberlazarethgehilfen Heinrich Schleg, den Untersoffizieren Wilhelm Schuster, Nikolaus Gleichauf, Franz Josef Bellemann, dem Obergefreiten Adolf Ruf, dem Gefreiten Konrad Adelhelm, dem Kanonier Friedrich Wilhelm Giese;

von der Pionier-Abtheilung:
den Sergeanten Johann Nicola, Gottfried Lang,
Friedrich Kobel,
dem Pionier Jakob Kappes,
vom Sanitäts-Detachement:
dem Oberkrankwärter Oswald Maier;
den Sergeanten Alois Hausch, Eduard Rees;
von der Train-Abtheilung:
den Wachtmeistern Wilhelm Hockenberger, Franz
Gress, Bernhard Hammerstiel, Eduard Huber,
dem Feldwebel Georg Fischer,
den Sergeanten Franz Zimmerer, Heinrich Schort,
Wilhelm Diesperger,
den Unteroffizieren Albert Meier, Friedrich Kaiser,
dem Gefreiten Friedrich Heinz,
den Trainsoldaten Benigaz Maier, Johann Fuhrer,
Adolf Dopfner;

von der Kolonnen-Abtheilung:
den Feldwebeln Jakob Zimmermann, Blasius Weber,
Ferdinand Seyer,
den Sergeanten Ludwig Reck, Johann Rothärmel,
Joseph Morlok,
dem Oberfeuerwerker Joseph Erbacher,
dem Unteroffizier Theodor Epp;

von den Feldlazarethen:
dem Wachtmeister Albert Kiefer,
dem Oberlazarethgehilfen Herrmann,
dem Lazarethgehilfen Baumgärtner,
den Krankenwärtern Ferdinand Arnegger, Leopold
Rastätter, Wilhelm Gantert;

ferner wird
dem Pfarrer Franz Anton Reck, Feldgeistlicher bei der
königlich preussischen kombinierten Infanterie-Brigade des
14. Armeekorps, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß
ertheilt, das ihm von Seiner Majestät dem Deutschen
Kaiser und König von Preußen verliehene Eisene Kreuz
2. Klasse am weißen Bande anzunehmen und zu tragen,
und
Hauptmann Karl Schneider, Stappen-Kommandant
in Straßburg, auf sein unterthänigstes Ansuchen in den
Pensionsstand zurückversetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Berlin, 4. Apr. Die Vorgänge in Frankreich
erregen im höchsten Grade die Aufmerksamkeit unserer maß-
gebenden Kreise. Dem Anschein nach handelt es sich jetzt
um die Frage, ob in Folge der französischen Wirren bereits
ein Vorgehen zur Wahrung der davon berührten deutschen
Interessen geboten sei. Sollte die in Paris dominirende
Partei ihre Herrschaft weiter ausdehnen und ernstlich die
Existenz der legalen Regierung bedrohen, mit welcher wir
den Präliminarvertrag abgeschlossen haben, so würde zur
wirksamen Sicherung der Friedensgrundlagen das Einschreiten
von deutscher Seite sich als ein Akt berechtigter Selbst-
hilfe erweisen. Die Anarchie und der an allen öffentlichen
und Instituts-Kassen sich vergreifende Kommunismus bieten
uns um so weniger Bürgschaften, als sie den Kredit Frank-
reichs untergraben und seine Leistungsfähigkeit zur Erfül-
lung der ihm obliegenden Vertragspflichten abschwächen.

Sicherem Vernehmen nach ist die schon gestern erwähnte
Mittheilung der „Times“, daß von französischer Seite eine
zum 1. April fällige Entschädigungsrate von 500
Millionen Fr. bezahlt worden sei, völlig grundlos. Frank-
reich hat bis jetzt an Deutschland überhaupt erst einige
Millionen zur Verpflegung der deutschen Truppen gezahlt.
An solchen Verpflegungsgeldern ist die französische Regie-
rung schon 48 Millionen Fr. schuldig. Dabei vermehrt
sich diese Schuldsomme durch die vertragsmäßigen Lei-
stungsverbindlichkeiten täglich um 1/4 Million Fr. Mit
Unrecht behaupten ausländische Blätter, es würde die so-
fortige Räumung der noch von deutschen Truppen besetzten
Pariser Forts stattfinden, wenn Frankreich die erste Ent-
schädigungsrate von 500 Millionen zahle. Nach den Be-
stimmungen des Präliminarvertrages tritt diese Räumung
erst ein, wenn außer der Zahlung von 500 Millionen
auch der definitive Abschluß des Friedens erfolgt ist. Dann
verlassen die deutschen Truppen das ganze rechte Seine-
ufer und nehmen in den mehr östlich gelegenen Departe-
ments Stellung.

Italien.

Florenz, 2. April. Die Deputirtenkammer
hat sich bis zum 12. April vertagt. Bei Wiederbeginn der
Sitzungen wird das Ministerium der Kammer eröffnen,
wann dasselbe die Interpellation über die auswärtige Po-
litik zu beantworten gedenkt.

Belgien.

Brüssel, 1. April. Die Journal „Nord“ will wissen,
daß eine Fusion der bourbonischen Linien zu
Stande gekommen sei. Es wäre der Graf von Chambord
als Souverän und der Graf von Paris zum Thronfolger
in Aussicht genommen.

Großbritannien.

London, 1. April. Das englische Oberpostamt macht
bekannt, daß Briefe für Paris bis auf weiteres nicht
mehr befördert werden.

Amerika.

Washington, 1. Apr. Nach dem Staatschah-Be-

richt haben die Staatsschulden um 11 Mill. Dollars
abgenommen; im Schatz befinden sich 105 1/2 Mill. baares
Gold und 18 1/2 Mill. Dollars Papiergeld. Die Zeichnun-
gen auf die neue Anleihe betragen 50 Millionen Dollars.

H Die Erklärung v. Döllingers.

(Schluß.)

In dem Pastoral Schreiben des Herrn Bischofs Lothar v. Kübel in
Freiburg heißt es: „Bekommt der Papst neue Offenbarungen? Kann
er neue Glaubensartikel machen? Gewiß nicht. Er kann
nur erklären, daß eine Lehre in der heil. Schrift und Ueberlieferung
enthalten, also von Gott geoffenbart sei, und deshalb von Allen ge-
glaubt werden müsse.“ Ich zweifle nicht, daß Sr. Exc. mit diesen
Worten einverstanden sind. Dann aber handelt es sich um eine rein
geschichtliche Frage, welche denn auch einzig mit den Mitteln
und nach den Regeln der historischen Forschung entschieden werden
muß. Zwei Fragen müssen nach diesem Verfahren beantwortet wer-
den. Erstens: Ist es wahr, daß die drei Aussprüche Christi über
Petrus von Anfang an in der ganzen Kirche und durch alle Jahr-
hunderte hindurch in dem Sinne, welcher ihnen jetzt untergelegt wird,
nämlich von einer allein päpstlichen damit verliehenen Unfehlbarkeit
und schrankenlosen Universalerbschaft verstanden worden sind? Zweitens:
Ist es wahr, daß die kirchliche Ueberlieferung aller Zeiten in den
Schriften der Väter und den Thatfachen der Geschichte die allgemeine
Anerkennung dieses päpstlichen Doppelrechtes aufweist? Wenn diese
Fragen mit Nein beantwortet werden müssen, so darf nicht etwa an
den Blick des heil. Geistes, der dem Papste zugesichert sei, und an
den ihm deshalb gebührenden Glaubensgehorsam appellirt werden;
denn ob er wirklich dieses Verstandes sich erfreue, das soll eben erst
geschichtlich nachgewiesen werden.

Wo ist dies bis jetzt geschehen? Nicht auf dem Konzil, denn
dort hat man selbst Fälschungen nicht geschaut und
ine völlig unwahre Darstellung der Tradition
mit Verschweigung der schlagendsten Thatsa-
chen und Segenzeugnisse gegeben, und dies ist es eben,
was zu beweisen ich mich erziele. Und hier bitte ich Sr.
Exc. zu erwägen, daß die neue Lehre nach der eigenen Erklärung des
Papstes, nach dem Gehändnis aller Infallibilitäten den funda-
mental-Artikel des Glaubens bildet. Dieses oberste Glaubens-
prinzip darf daher niemals in der Kirche verdunkelt gewesen sein; es
muß in jeder Zeit, bei jedem Volke wie ein hell leuchtendes Ge-
stirn die ganze Kirche beherrscht haben, muß an die Spitze alles Unterrichts
gestellt worden sein; und wir hatten Alle noch des Aufschlusses: wie
es denn zu erklären sei, daß erst nach 1830 Jahren die Kirche auf
den Gedanken gekommen sei, diese Lehre zum Glaubensartikel zu
machen. Wie ist es denn nur möglich gewesen, daß die Päpste Jahr-
hunderte lang ganzen Ländern, ganzen theologischen Schulen die Läng-
nung dieses fundamentalen Glaubenssatzes nachgesehen haben? Wie
ist es denn gekommen, daß Sr. Exc. selber so lange und so beharr-
lich gegen die Verknüpfung dieses Dogmas sich gestäubt haben?
Weil es nicht opportun sei, sagen Sie. Aber kann es denn jemals
„inopportun“ sein, den Gläubigen den Schlüssel zum ganzen Glaubens-
gebäude zu geben, den fundamentalen Artikel, von welchem alle
anderen abhängen, zu verkünden? Da stehen wir ja Alle schwindelnd
vor einem Abgrunde, der sich am 18. Juli, dem Tage der Verkündung
des Unfehlbarkeits-Dogmas, vor uns aufgethan hat.

Es ist die ganze Gewaltthat über die gesammte Kirche, wie über
jeden Einzelmenschen, welche fortan von jedem Katholiken gelehrt
und im Leben anerkannt werden soll. Diese Gewalt ist schrankenlos,
unberechenbar; sie kann überall eingreifen, wo, wie Innocenz III.
sagt, Sünde ist, kann Leben strafen, buhlet keine Appellation und ist
souveräne Willkür. Dem Papste gegenüber besteht kein Recht, keine
persönliche oder korporative Freiheit, oder, wie die Canonisten sagen:
das Tribunal Gottes und des Papstes ist ein und dasselbe. Dieses
System trägt seinen romanischen Ursprung an der Stirne
und wird nie in germanischen Ländern durchzubringen ver-
mögen.

Als Christ, als Theologe, als Geschichtsforscher, als Bürger kann
ich diese Lehre nicht annehmen. Nicht als Christ: denn sie ist un-
verträglich mit dem Geiste des Evangeliums und mit den klaren Aus-
sprüchen Christi und der Apostel; sie will gerade das Imperium (die
Herrschaft) dieser Welt aufheben, welches Christus ablehnte, will die
Herrschaft über die Gemeinden, welche Petrus Allen und sich selbst
verbot. Nicht als Theologe: denn die gesammte echte Tradition der
Kirche steht ihr unverzüglich entgegen. Nicht als Geschichtsforscher
kann ich sie annehmen, denn als solcher weiß ich, daß das beharrliche
Streben, diese Theorie der Welt Herrschaft zu verwirklichen, Europa
Ströme von Blut gekostet, ganze Länder verwirrt und herunterge-
bracht, den schönen organischen Verfassungsbau der älteren Kirche zer-
rütet und die ärgsten Mißbräuche in der Kirche erzeugt, genährt und
festgehalten hat. Als Bürger endlich muß ich sie von mir weisen,
weil sie mit ihren Ansprüchen auf Unterwerfung der Staaten und
Monarchen und der ganzen politischen Ordnung unter die päpstliche
Gewalt und durch die ermittelte Stellung, welche sie für den Klerus
fordert, den Grund legt zu enloser verderblicher Zwietracht zwischen
Staat und Kirche, zwischen Geistlichen und Laien. Denn Das kann
ich mir nicht verbergen, daß diese Lehre, an deren Folgen das alte deut-
sche Reich zu Grunde gegangen ist, falls sie bei dem katholischen Theil der
deutschen Nation herrschend würde, sofort aus den Keim eines un-
heilbaren Siechtums in das eben erbaute neue Reich verpflanzen
würde.

Badische Chronik.

O Karlsruhe, 4. Apr. Unserem Berichte über die öffentliche
Sitzung des Bürgerausschusses vom 31. v. M. haben wir nach-
zutragen, daß alsbald nach Eröffnung der Beratungen Hr. Oberbürger-
meister Lauter des kürzlich verstorbenen ehemaligen Mitgliedes des
Gemeinderaths und langjährigen Mitgliedes des Bürgerausschusses,
sowie Landtags-Abgeordneter der hiesigen Stadt, Hr. Postbuchhändler
Küttel, mit ehrendem Nachrufe gedachte und demselben den Dank
und die Anerkennung der Stadt für so vielfältige erspriessliche Dienste
ansprach und die sämmtlichen Anwesenden zum Zeichen ihrer Zustimmung
sich von ihren Sitzen erhoben.

Offenburg, 31. März. (Oberh. L.) Heute Nachmittag kurz
vor 2 Uhr wurden in dem Walfgebäude des Hutfabrikanten Schweiß

hier, in dem gerade 28 Mann beschäftigt waren, ein tödliches Krachen
des Gebälkes des Arbeiterloftes wahrgenommen. Da solches rasch auf-
einander folgte, ergrieffen die Anwesenden die Flucht: durch die gerade
offenen Thüren und Fenster, worauf der Einsturz eines Theiles des
Daches in der Länge von 20 Fuß erfolgte; der andere Theil in einer
Länge von 30 bis 40 Fuß blieb unverletzt. Bei diesem Einsturz er-
litten 2 Arbeiter Verletzungen am Kopf, jedoch nicht lebensgefährlich.

Mannheim, 4. Apr. Nachdem die letzten Tage mit Auf-
pöden einer langen Reihe von Geschützen, die bei Besfort mitgeschleppt
hatten, und der betreffenden Munition zugebracht waren, sind heute
früh die dazu gehörigen Mannschaften mit der in nächster Umgebung
liegenden Kavallerie und den beiden hier bequartierten Landwehr-
Bataillone auf der Eisenbahn nach Besen abgereist.

Uebermorgen findet der Einzug unserer ganzen Garnison
statt. Durch Spalierre von Bürgern und allen Vereinen der Stadt be-
wegt sich der Zug unter Vorantritt der Schiller der höheren Lehran-
stalten durch die geschmückte Stadt, wo an der Triumphpforte der
Ghrentertrunk, unter dem Bild der Germania, und die Vorbeekräfte
der Fest Jungfrauen den Führern überreicht werden. Vom Sammel-
platz vor der Zeughaus-Kaserne zieht die Kavallerie zum Schlosse und
zum Banquet in den Räumen der Kaserne, die Infanterie zu den
gastlichen Bürgern. Abends glänzende Beleuchtung der Stadt; am
Dienstag Festbankett für die Offiziere und Festtheater.

Vermischte Nachrichten.

Bonn, 1. Apr. (Köln. Z.) Die den H. H. Hilgers, Langen
und Reusch zur Unterwerfung unter die Konzilsbeschlüsse vom Kö-
niglichen Erzbischof gestiftete Frist ist gestern abgelaufen, ohne daß der For-
derung der geistlichen Behörde Folge gegeben wurde. Es sind somit
diese Herren von heute ab „ipso facto“ a sacris suspendirt. Nachdem
bereits früher die H. H. Knoob und Birlinger von derselben
Maßregelung betroffen worden, sind an unserer Universität nunmehr
fünf Dozenten, die zugleich katholische Priester sind, für ihre männliche
Standhaftigkeit gegenüber den verhängnißvollen Neuerungen mit den
höchsten Kirchenstrafen belegt.

Die aus dem Elsaß gebürtigen, in den Berliner Lazarethen
befindlichen französischen Kriegsgefangenen werden gegenwärtig in Folge
eines Spezialbefehls des Kaisers in den Mittagsstunden unter Füh-
rung von Aufsicht-Untersoffizieren in der Stadt beurlaubt, um die
Sehenswürdigkeiten der Residenz in Augenschein zu nehmen. (Vollz.)

Straßburg, (Strß. Btg.) Die wichtigste und zugleich die
gefährlichste Reparatur des Münsters ist nun vollendet, nämlich
die des Kreuzes auf der Spitze des Thurmes, welches am 15. Sept.,
mehrere Minuten nach 12 Uhr Mittags, von einer Granate auf eine
Entfernung von nahezu 2000 Meter und in einer Höhe von 138
Meter erreicht worden ist. Die Kugel kam von einer der Batterien,
welche nordwestlich von der Stadt, vorwärts vom Sankt-Helene-Fried-
hofe und gegen den vom Contades nach Säcklingheim führenden Wege
hin etablirt waren, her.

Karlsruhe, 3. April. (Bestand der hier befind-
lichen Verwundeten und Kranken.) Abgang — Offizier,
3 Soldaten. Zugang an Verwundeten — Offizier, — Soldaten, an
Kranken — Offizier, — Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 32 Of-
fiziere, 303 Soldaten; Kranke 4 Offiziere, 121 Soldaten. Zusammen
36 Offiziere, 424 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 7 Offiziere,
21 Soldaten.

Karlsruhe, 4. April. (Bestand der hier befind-
lichen Verwundeten und Kranken.) Abgang — Offizier,
13 Soldaten. Zugang an Verwundeten — Offizier, — Soldaten, an
Kranken — Offizier, 21 Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 32 Of-
fiziere, 301 Soldaten; Kranke 4 Offiziere, 131 Soldaten. Zusammen
36 Offiziere, 432 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 7 Offiziere,
20 Soldaten.

Hamburg, 2. Apr. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfs-
schiff „Golfatia“, Kap. Emil Meier, am 22. März von Neu-York
abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 12 Stunden am 1. d.,
2 Uhr Nachmittags, in Plymouth angekommen und hat, nach-
dem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für England
bestimmten Passagiere gelandet, um 4 Uhr Nachmittags die Reise
nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 79 Passagiere, 113 Briefsäcke, 900 Tons La-
dung und 15,000 Dollars Contanten.

Die Gartenlaube. Nummer 14. Inhalt: Ein Held der
Feder. Erzählung von G. Werner. — Vorposten-Gepäck. Skizze von
Fr. Gerhards. — Vaterlands-Frisbling. Gedicht von Hermann Al-
mers. — Die Napoleoniden und die Frauenwelt. Nr. 1. Der große
Kaiser. Von Arthur von Loy. — Mein Einzug in Paris. Vom
Feldmaler F. W. Heine. Mit Abbildung: Der Einzug der deutschen
Truppen in Paris am 1. März 1871. Nach der Natur aufgenommen
von unserm Feldmaler F. W. Heine. — Die Juwelier-Wurgen. Eine
Geschichte aus den bayerischen Bergen. Von Hermann Schmid. (Fort-
setzung.) — Blätter und Blättern: Unsern Verwichenen Landolenten
jenseits des Ozeans. — Fr. Helbig. — Ein Mißverständniß. —
Die heimliche Feldpost. Mit Illustration. Originalzeichnung von
Bernh. Wolke. — Kleiner Briefkasten.

Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

	Barometer.	Thermo- meter.	Feuchtig- keit in Prozen- ten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
31. März.	27° 10,3"	- 0,7	0,86	S. O.	f. bew.	Nebel, Neif
Morg. 7 Uhr	27° 9,1"	+ 5,4	0,39	D.	f. bew.	windig
Mitt. 2 "	27° 8,2"	+ 4,6	0,49	S. W.	bedeckt	"
Nacht 9 "						
1. April.	27° 6,6"	+ 3,2	0,87	S. W.	bedeckt	Regen
Morg. 7 Uhr	27° 6,8"	+ 6,0	0,46	W. N. W.	f. bew.	windig, trüb
Mitt. 2 "	27° 7,8"	+ 3,0	0,73	S. W.	bedeckt	"
Nacht 9 "						

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroschke.

Beleuchtung.

Den im „Blätter“ Nr. 34 vom 21. März L. J. ...

a) In Bezug des Titels der Rotare glaubte ich in deren ...

b) In Bezug des Titels der katholischen Kirche, in der ...

Der Geistliche hat einen erhabenen Beruf, und muß sich ...

St. 670. 1. Konstanz. Museum zu Konstanz.

Der Museumsdirektor im Hofe der Museumsge ...

St. 225. 4. Stuttgart. Würt. Kassen-Verein von G. Müller in Stuttgart & Gen.

Unser Verein, durch den unermüdeten Ausbruch des ...

St. 652. 1. Achern. Weinversteigerung zu Achern (Baden).

Donnerstag den 20. April d. J. ...

St. 683. 2. Straßburg. Gütliche Buchhandlungsreise.

die für ein Goldportage-Werk, welches extra ...

St. 463. 3. Eine Einrichtung zur Rudelfabrikation.

wird abgegeben, Käufer kann das Geschäft erkennen ...

Imman Linie.

Zwei Mal wöchentlicher Postdienst via Liverpool

von Antwerpen nach New-York

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nord-

William Imman, 50 Quai du Rhin, Antwerpen, oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8, oder J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26, Conrad Herold in Mannheim und Walther & v. Redow in Mannheim und deren Filiale: Braun & Co in Rehl.

St. 671. 1. Straßburg. Pferdeversteigerung. Donnerstag den 13. April er., Vormittags 8 Uhr, sollen auf dem Plage vor der ...

Bürgerliche Rechtspflege. Cessantische Aufforderungen. B. 337. Nr. 3074. Säckingen. Katharina und Karoline Mutter von Oberhof ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

CITY of MONTREAL. CITY of ANTWERP. CITY of BALTIMORE. CITY of BRISTOL. CITY of BROOKLYN. CITY of CORK. CITY of DUBLIN. CITY of DURHAM. CITY of HALIFAX. CITY of LIMERICK. CITY of LONDON. CITY of MANCHESTER. CITY of NEW-YORK. CITY of PARIS. CITY of WASHINGTON.

William Imman, 50 Quai du Rhin, Antwerpen, oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8, oder J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26, Conrad Herold in Mannheim und Walther & v. Redow in Mannheim und deren Filiale: Braun & Co in Rehl.

William Imman, 50 Quai du Rhin, Antwerpen, oder an Herrn J. M. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8, oder J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26, Conrad Herold in Mannheim und Walther & v. Redow in Mannheim und deren Filiale: Braun & Co in Rehl.

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

St. 332. Nr. 1465. Schönau. Auf den Antrag des Meinrad Buchner von Altslein werden alle ...

